

Apps in der Schweiz entwickeln – wer kann das noch bezahlen?

Viele Bernerinnen und Berner kennen und nutzen sie für ihre Finanzen: die App der Berner Kantonalbank, «BEKB App – Mobile Banking» genannt. Kontostand checken, etwas Geld überweisen, rasch eine Rechnung scannen und viele weitere, praktische Funktionen sind in der App vereint. Sicher, einfach und schnell.

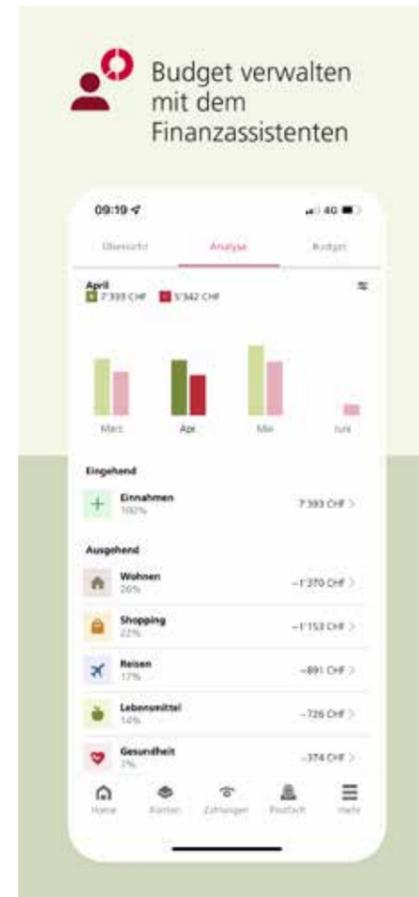
Heutzutage ist das selbstverständlich. Wir sind uns gut funktionierende, ergonomische Apps gewohnt. Doch woher kommt eine App wie jene der BEKB eigentlich? Kann sich das nur eine Bank leisten, oder können auch kleinere Firmen Apps für ihre Kundinnen und Kunden entwickeln lassen?

Wir schauen in diesem Beitrag etwas genauer hin und erklären anhand der BEKB, wie bei Edorex eine App entwickelt wird.

Dabei gehen wir davon aus, dass bekannt ist, welche Funktionen die App abdecken muss. Die Anforderungs-

analyse würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, deshalb gehen wir nicht weiter darauf ein. Bei der BEKB-App entspricht der Funktionsumfang zu grossen Teilen jenem des E-Bankings.

Abhängig des definierten Funktionsumfangs muss bei jeder neuen App zu Beginn entschieden werden, mit welcher Technologie diese umgesetzt werden soll. Dabei ist es wichtig, die unterschiedlichen technologischen Möglichkeiten aufzuzeigen: wird es eine native oder eine hybride App geben? Benjamin Lüscher, Mobile App-Experte bei Edorex, meint



dazu: «Beide Technologien bieten entsprechende Vor- und Nachteile und eignen sich je nach Bedürfnis. Durch unser Know-How in der native App- wie auch in der hybrid App-Entwicklung können wir technologieunabhängig die bestmögliche Lösung entwickeln.» Möglich sind auch Mischformen, wie sie beispielsweise bei der BEKB-App angewendet wird, so Lüscher weiter. Während der gesamten Entwicklungszeit arbeitet ein fixes, interdisziplinäres Team bestehend aus Design und Softwareentwicklung am Projekt. In enger Zusammenarbeit mit der Auftraggeberin entsteht das Aussehen der App, welches sich an den hohen Ansprüchen der Kundinnen und Kunden orientiert. Bei der BEKB-App ist das Team aus Mitarbeitenden von BEKB und Edorex gemischt – ebenfalls eine sehr zielführende Variante.



«Das Design einer App muss eine Reihe von Anforderungen erfüllen, um Nutzern eine intuitive und angenehme Erfahrung zu bieten. Wir orientieren uns an den neusten Entwicklungs- und Designstandards für ein optimales Benutzererlebnis», erklärt Benjamin Lüscher.

Als erfahrene Softwareentwickler bringen die Expert:innen von Edorex bei jeder Anforderungsbesprechung ihr Know-How und ihre Expertise mit, um sicherzustellen, dass die Entwicklung der App erfolgreich verläuft.

«Damit Sie als Auftraggeberin nicht erst nach x Monaten das Ergebnis testen können, geschieht dies bei unserer App-Entwicklung schon nach sehr kurzer Zeit: je nach Projektsetup sind die ersten Ergebnisse nach zwei bis vier Wochen sichtbar und testbar! Und alle zwei Wochen liefern wir neue Features aus, so



dass die App kontinuierlich die gewünschte Gestalt annimmt», beschreibt Lüscher das agile Vorgehen im Projekt.

Ist die App einmal so weit entwickelt, dass sie auf den Markt gebracht werden kann, muss sie in den jeweiligen Stores von Google und Apple veröffentlicht werden. Lüscher kennt die Probleme mit den Stores: «Ein oft massiv unterschätzter, wichtiger Schritt, der zudem viel Zeit beansprucht! Deshalb kümmern wir uns um den Upload der App in die Stores, um sicherzustellen, dass die App für die Zielgruppen zugänglich ist. Dazu gehört auch die Bereitstellung der notwendigen Assets wie Screenshots und Texte sowie ausgefüllte Formulare für die entsprechenden Stores. Letztlich hängt der Erfolg einer App auch davon ab, wie attraktiv sie im Store präsentiert wird.»



MOBILE APPS

Edorex AG
Unterdorfstrasse 5
3072 Ostermundigen

www.edorex.ch

Mit dem Schritt, seine App im Store zu veröffentlichen, beginnt die Betriebsphase und damit kommen auch die Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden. Auch wenn noch so gewissenhaft getestet wurde, Fehler und Verständnisschwierigkeiten kommen immer erst später ans Licht. Je rascher darauf reagiert werden kann, indem neue Versionen der App ausgeliefert werden, umso besser ist auch die Akzeptanz im Markt. In die Betriebsphase gehört auch die stetige Weiterentwicklung mit neuen Funktionen und Features.

Zu eingangs gestellter Frage über die Herkunft der BEKB App – Mobile Banking erklärt Lüscher: «Ganz einfach: die App wird in Ostermundigen entwickelt. Genauer vom App Makers Team bei Edorex und in enger Zusammenarbeit mit der BEKB. Lokal produzierte Software also.» Zur zweiten Frage, ob sich das auch andere Firmen leisten können, hat Benjamin Lüscher eine klare Antwort: «Es kann schon sein, dass die Entwicklung einer App in der Schweiz initial etwas mehr kostet als beispielsweise in Südostasien. Doch wir sind vor Ort, sprechen die gleiche Sprache, haben dasselbe kulturelle Verständnis, können von der sehr guten Ausbildung in der Schweiz profitieren, bieten den vollen Service bis hin zum Betrieb der App und sind auch für weiterführende Beratung für unsere Kundinnen und Kunden da.»

Link zu Mobile Apps by Edorex:
mobileapps.edorex.ch

